



Universität
Basel

Departement
Künste, Medien, Philosophie



Vorträge Musikwissenschaft Basel

Federica Di Gasbarro

*Edgard Varèse: Die Musik der 1920er Jahre.
Wirkung — Werk — Interpretation*

Datum: Dienstag, 24. November 2020

Zeit: 18.15 Uhr


Ort: Aufgrund der aktuellen Situation findet der Vortrag online auf Zoom statt.

Der Vortrag findet in Kooperation mit der Ortsgruppe Basel der SMG statt.

SMG —
SSM —

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Ortsgruppe Basel

**musikwissenschaft.philhist.unibas.ch
facebook.com/musikwissenschaft.basel**



Auch wenn der Name Edgard Varèse in der Musikgeschichte insbesondere mit seinen Kompositionen für Schlagzeug und seinen Stücken für «organisierten» (sprich: elektronischen) Klang verbunden wird, enthalten die Orchester- und Kammermusikpartituren der 1920er Jahre bereits alle Errungenschaften, die für seinen Beitrag zu einer Erweiterung der Klangvorstellung in der Musik des 20. Jahrhunderts ausschlaggebend geworden sind. Der Vortrag versucht, durch das Ineinandewirken von drei komplementären Vektoren, Varèses Schaffen prismatisch aufzubrechen. Die Ausgangskräfte bilden einerseits die Wirkungsgeschichte seiner Musik, die sich sowohl mit dem Entstehungskontext als auch mit seinem Einfluss auf die nachfolgenden Komponistengenerationen beschäftigt, andererseits ihre Ausführung, die heute auch durch spätere musikhistorische Entwicklungen befruchtet wird, in denen sich spezifische Potenzialitäten seiner musikalischen Ideen zeigen. Das Ziel ist eine neue Annäherung an Varèses Werk, welches zugleich Ursprungspunkt und Resultate dieses Kräftefelds darstellt.

Federica Di Gasbarro wurde 2017 nach Studien in Rom (Konservatorium und Universität «Tor Vergata») an den Universitäten Basel und Rom mit einer Arbeit über Edgard Varèses *Amériques* promoviert. 2011 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Centro Studi Luciano Berio (Florenz) und 2014–2016 im SNF Projekt «Aufführungspraxis Elektroakustischer Musik» am ICST der ZHdK Zürich. Für ihre Forschungen über Varèse in Basel hat sie 2012 und 2014 ein ESKAS- bzw. CRUS-Stipendium erhalten. Sie war Stipendiatin der Fondazione Cini (Venedig) für Studien zur Stravinsky-Rezeption in Italien (2017), der Paul Sacher Stiftung (2017) und des SNF (2018–2019, Early Postdoc Mobility in Nizza) für weitere Untersuchungen zur Musik Varèses in den 1920er Jahren. Ab 2020 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin des Seminars mit einem Projekt zur Orchestration und Form in der Symphonik des frühen 19. Jahrhunderts (Forschungsfonds der Universität Basel).

Educating Talents since 1460.

Universität Basel
Musikwissenschaftliches Seminar
Petersgraben 27
4051 Basel
Switzerland

musikwissenschaft.philhist.unibas.ch